

Zeitschrift: Mitteilungen der Ostschweizerischen Geographisch-Commerciellen Gesellschaft in St. Gallen
Herausgeber: Ostschweizerische Geographisch-Commercielle Gesellschaft
Band: - (1895)
Heft: 1

Rubrik: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Den zweiten Teil des Abends füllen zwei Vorträge aus:

Herr Konsul *O. Dürler* in St. Gallen spricht, unterstützt von vielen Vorweisungen, über „die Insel Lombok und die Expedition der niederländisch-indischen Regierung“, Herr Dr. *W. Göttinger* in St. Gallen nach einer Schrift von Herrn Dr. Hotz in Basel über „die Bedeutung der Lage Basels für die Entwicklung der Stadt“.

Der abtretende Generalsekretär: *Rob. Vonwiller*.

Jahresbericht des Präsidenten.

Das abgelaufene Vereinsjahr zeigt den Charakter normaler, ruhiger Entwicklung und eines stillen, aber konsequenten Schaffens der Kommission. Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse, die beinahe überall einem Rückgang in der Zahl der Vereinsmitglieder ruft, hat sich doch der Bestand unserer *Aktivmitglieder*, wenn auch unwesentlich, gehoben. Unsere Gesellschaft weist nämlich mit Jahresabschluss Ende Dezember 1894 291 Aktivmitglieder gegenüber 286 im Vorjahr, also eine Zunahme von 5 Mitgliedern, auf. Die meisten Austritte erfolgten zudem wegen Todesfall, Wegzug oder Nötigung durch private Verhältnisse. Durch den Tod verloren wir die Herren Oberst Ad. Bürkli, Zürich, Engler-Züblin, St. Gallen, Tobler, Reallehrer, St. Gallen und Wilhelm Lichtensteiger-Kellenberger, St. Gallen. — Im Laufe des Jahres ernannte die Kommission Herrn Nationalrat Rieter-Bodmer in Zürich in Anbetracht seiner Verdienste um den schweizerischen Handel und um unsere Gesellschaft zum *Ehrenmitglied* und die Herren E. Delessert de Mollins in St-Croix, Dép. du Nord, Frankreich und Prof. Dr. Oncken in Bern zu *korrespondierenden Mitgliedern*. — Die Kommission erledigte in *10 Sitzungen* annähernd 100 Verhandlungs-Gegenstände, von denen viele sich durch mehrere Sitzungen hinzogen. Der Bibliothekar, Herr Früh, die zwei Konservatoren, Herr Photograph L. Täschler und Herr Schäffer-Laager, sowie unser Kassier Herr Wild-Bernet walteten ihres Amtes mit der bekannten Umsicht und Hingebung. In Bezug auf die Aeufnung der *Bibliothek* und die *Karten-Sammlung* lässt sich Herr Früh wie folgt vernehmen: „In den Jahresrechnungen unserer Gesellschaft figurieren die Ausgaben für die litterarischen Bedürfnisse jeweilen mit einer ziemlich beträchtlichen Summe, die vorwiegend für die Speisung der Lesemappen verwendet werden muss. Letztere sind für viele unserer Mitglieder das einzige Aequivalent für den Jahresbeitrag und erachtet es daher der Bibliothekar als Pflicht, dem Lesestoff seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Im Berichtsjahre partizipierten wieder ca. 100 Mitglieder an der Cirkulation der Schriften, eine Zahl, die sich seit Jahren ziemlich gleich geblieben ist. Mit Befriedigung darf konstatiert werden, dass die Spedition ohne nennenswerte Störungen vor sich ging. Es scheinen die Mappen dem geistigen Bedürfnisse zu genügen, denn direkte Bezüge aus der Bibliothek kommen nicht sehr häufig vor. Neben der Rücksicht auf die Kasse ist dies mit ein Grund, dass für Ankauf grösserer Werke, die einer Gesellschaftsbibliothek zur Zierde gereichen müssten, wenig Geld ausgegeben wurde. Unser Ehrenmitglied,

Herr H. Moser aus Schaffhausen, in Paris, schenkte sein Werk: *L'irrigation en Asie centrale*. Für die Kartensammlung gingen schenkungsweise ein: vom eidgenössischen topographischen Bureau in Bern die Fortsetzung zum topographischen Atlas der Schweiz (Siegfriedatlas), vom k. württembergischen statistischen Landesamt drei Blätter der Generalkarte von Württemberg im Massstabe von 1:200,000, als Fortsetzung einer frühern Lieferung, und von Herrn Delagrave, Buchhandlung, Paris, eine Karte von Central- und Südafrika. Wir verdanken auch an dieser Stelle das freundliche Wohlwollen und empfehlen für fernerhin unsere Sammlungen geneigten Gönnern.“ Eine ständige Sorge der Kommission bildete die Minderung des von frühern Ankäufen herrührenden *Defizits*. Sie befliss sich deshalb tunlichster Sparsamkeit, erwog diese und jene Mittel und gelangte schliesslich an den Bundesrat um Subventionierung unserer auf Hebung der ostschweizerischen Handels-Interessen gerichteten Bestrebungen. — Nach bisheriger Uebung hielt die Kommission auch an der Veranstaltung von *Monatsversammlungen* fest und verlegte die Sitzungen ins Hotel Hecht. Im Laufe der Wintermonate wurde unsern Mitgliedern in einer Reihe von Vorträgen wissenschaftlichen und commerciellen Inhaltes mannigfaltige Anregung geboten. Es sprach am 10. Mai Herr L. V. Zollikofer über Rangoon und Birma, am 12. Juni Herr Redaktor Dr. Fleiner aus Zürich über die Weltausstellung in Chicago, am 9. Oktober Herr L. Täschler, Photograph, über die japanischen Bronzen, am 13. November Herr Prof. Frei über die Geschichte und den gegenwärtigen Stand der neuen Eisenbahnen in Syrien, worauf noch die Verlesung eines Originalberichtes über Korea von Herrn Vicekonsul Dr. Ritter aus Seoul folgte. Den 21. November fand der erste Diskussionsabend statt, wo über die Vertretung der Schweiz im Auslande (Berufskonsulate) gesprochen wurde. Die Lektoren waren die Herren Prof. Dr. Oncken aus Bern und Nationalrat Rieter-Bodmer aus Zürich. Am 11. Dezember sprach Herr J. Stadelmann über Land, Leute und Handel in Westafrika nach eigenen Beobachtungen. Den Herren Lektoren und Referenten sei an dieser Stelle nochmals wärmstens für ihre Bemühungen und Verdienste um unsere Gesellschaft gedankt. — Um den vielfachen Zielen, welche unsere Gesellschaft verfolgt, besser gerecht zu werden, schritten wir im Laufe des Jahres zur Bildung verschiedener *Subkommissionen*, welche bestimmte Fragen vorzubereiten oder Specialaufgaben auszuführen haben. So wurde u. a. eine Vortragskommission geschaffen, der ausser dem Präsidium die Herren Bibliothekar Früh, Konsul Dürler und die Herren Dr. Leuthner und Götzinger angehören. Sie hat die Aufgabe, für die oft recht mühevollere Vermittlung von vortragenden Gesellschaftsmitgliedern und auswärtigen Lektoren besorgt zu sein. Eine andere Specialkommission, der die Herren Früh, Zollikofer, Stadelmann und Dr. Leuthner angehören, hat sich der so notwendigen und wichtigen Aufgabe unterzogen, unsere Gesellschaft durch Zuführung korrespondierender Mitglieder wissenschaftlicher und commercieller Richtung mit dem Auslande und den Strömungen beider in Verbindung zu bringen und uns Originalmitteilungen dieser oder jener Art zu verschaffen. Es fehlt uns zwar nicht an zahlreichen korrespondierenden Mitgliedern in allen Teilen des Globus, allein nur die wenigsten derselben erblicken in ihrem Titel mehr als eine Ehre oder Aufmerksamkeit; das Korrespondieren lassen sie

nahezu alle bleiben. Das tätigste korrespondierende Mitglied, Herr Henry Heizmann, der uns die vorzüglichen Arbeiten über Madagaskar und über seine Reisen in der südafrikanischen Inselwelt, sowie manche inhaltsreiche Briefe und Berichte zusandte und den wir deshalb für bedeutendere Zwecke in Aussicht zu nehmen gedachten, wurde uns letzten Sommer während seines erneuten Aufenthaltes in Südafrika zu unserm grossen Bedauern durch den Tod entrissen. Seine Verdienste um unsere Gesellschaft werden in dauernder Erinnerung bleiben. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, dass im neuen Jahre die sichtbaren Erfolge unserer Specialkommission nicht ausbleiben werden. — Die Angelegenheit unseres *Vereinsorgans* nahm im Laufe des Jahres nicht nur die Gesamtkommission, sondern auch eine Specialkommission, aus den Herren Stadelmann, Früh, Pfeiffer, Stolz und dem Präsidium bestehend, wiederholt und intensiv in Anspruch. Der Kommissionsbeschluss, mit dem neuen Jahre von dem Vertrage mit dem Verleger der Geographischen Nachrichten in Basel zurückzutreten und eigene Mitteilungen in Quartalheften herauszugeben, rief am Ende des Berichtsjahres einer Redaktions-Kommission, bestehend aus dem Präsidium und den Herren Prof. Frei, Schäffer-Laager, Dr. Leuthner, Früh, Dürler und Stolz. Die Herren, insbesondere Herr Frei als Chefredaktor, haben sich dadurch einer Aufgabe unterzogen, die, wenn sie mit Erfolg und Ausdauer durchgeführt wird, für das Ansehen und die Lebensfähigkeit unserer Gesellschaft von ausschlaggebender Bedeutung werden muss. Das Resultat der Beratungen und die Motive, die uns hiebei leiteten, wurden Ihnen bereits auf Cirkularweg bekannt gegeben. — Wie Ihnen schon bekannt sein dürfte, ist unsere Gesellschaft gegenwärtig der Vorort des Verbandes der geographischen Gesellschaften der Schweiz; im nächsten August wird hier der *Verbandstag* abgehalten werden. Die ersten Grundzüge der Organisation und verschiedene vorbereitende Schritte bildeten durch manche Sitzung hindurch ein Haupttraktandum. Diese Angelegenheit, soll sie ehrenhaft durchgeführt werden, legt den Mitgliedern der Kommission im begonnenen Gesellschaftsjahre verdoppelte Pflichten auf. — Im Laufe des verflossenen Jahres war es uns auch vergönnt, einem Vater, Herrn Stamm zum Adler in Schaffhausen, der sich an unsere Gesellschaft um *Auskunft* gewendet hatte, seinen vor vielen Jahren nach Südafrika ausgewanderten und seither verschollenen Sohn zu entdecken, und zwar speciell durch die Bemühungen unseres korrespondierenden Mitgliedes, des Herrn H. Heizmann, der ihn wenige Tage vor seinem eigenen Tode tief im Innern als achtbaren Käser ausfindig machte. — Die Regierungen von St. Gallen, Thurgau* und Zürich beehrten uns wieder mit ihren üblichen Jahresbeiträgen. Der städtische Verwaltungsrat überliess uns, wie bisher, die Parterreräumlichkeiten im Westflügel des Kantonsschulgebäudes unentgeltlich und sorgte zudem für Heizung der Lokale. Wir fühlen uns verpflichtet, an dieser Stelle die uns so nötige materielle *Unterstützung der Behörden* geziemend zu verdanken. — Ausserdem sind wir im glücklichen

* Leider hat sich in den letzten Jahresbericht ein bedauerlicher Irrtum eingeschlichen, indem dort die Regierung des Kantons Thurgau unter denjenigen aufgeführt wurde, die unserer Gesellschaft keine materielle Unterstützung gewähren. Tatsächlich aber ist sie nie von der seit Jahren geübten Gewohnheit abgewichen und hat auch damals wie jetzt den verdankenswerten Beitrag von Fr. 100 geleistet.

Falle, wieder eine Reihe von *Vergabungen* aufführen zu können. Den Bemühungen der Kommission ist es dank rechtzeitig getaner Schritte gelungen, von der Schenkung, die der Khedive von Aegypten unserem Bundesrate machte, eine Kassetten mit 45 altägyptischen Statuetten (Schebtifiguren) für unsere ethnographischen Sammlungen zu erhalten. — Herr Moser-Massini in Basel schenkte uns zur Minderung unserer Passiven Fr. 50 in bar. Herr Architekt Weigle in Zürich, unser Mitglied, von seiner Reise um die Erde heimgekehrt, bedachte unser Museum mit einer Prachtrüstung eines japanischen Kriegers, die nun eines der schönsten Objekte unserer Sammlungen bildet. Herr Rafael Perfetti aus Chile, ebenfalls unser Mitglied, schenkte uns eine reichhaltige Kollektion Salpeterproben aus den Gruben seines Vaters. Vom schweizerischen Konsul, Herrn Hässig in Amsterdam, unserm langjährigen korrespondierenden Mitgliede, kam unserer Handelsprodukten-Abteilung eine Kollektion Cacao in jeder Form der Verarbeitung zu. Auch der Konservator unserer ethnographischen Sammlungen, Herr L. Täschler, bereicherte unser Museum durch mehrere schöne Objekte, wohl von der Erfahrung geleitet, dass eine Aeufnung desselben so lange auf Schenkungen angewiesen sei, als die Gesellschaft von frühern Ankäufen her noch so bedeutende Passiven aufzuweisen habe. Herr J. Stadelmann in St. Gallen überliess uns 21 ethnographische Gegenstände aus Westafrika und Herr Dr. Hassler zwei Paraguay-Spitzen-Hemden. Allen Donatoren sei an dieser Stelle nochmals ihr Interesse und ihre Opferwilligkeit wärmstens verdankt. — Zu den vielen Verdiensten unseres Konservators, des Herrn Täschler, gehört auch die Anordnung temporärer *Special-Ausstellungen*, welche zur Folge hatten, dass unsere etwas abgelegenen Sammlungen die Aufmerksamkeit eines weitern Publikums und gewisser Fachkreise auf sich zu ziehen begannen. Die interessante Ausstellung peruanischer Objekte des Herrn Oskar Zollikofer, sodann diejenige der prachtvollen Paraguay-Spitzen Dr. Hasslers, welche unser Gewerbe-Museum schliesslich käuflich erwarb, ferner die Bronzen-Ausstellung des Herrn Täschler, und die zeitweilige Auslegung der prachtvollen japanischen Seiden-Stickereien des Herrn Weyermann-Schürch, alle in gefälliger Anordnung, fanden reiche Anerkennung. — Unter Anleitung unseres Mitgliedes, des Herrn K. Vonwiller, Angestellter bei der V. S. B., wurde im Laufe des Berichtsjahres einer Anzahl Kantonschülern gründlicher *Unterricht im Reliefarbeiten* erteilt. Die erfreulichen Resultate werden Ihnen seiner Zeit vorgelegt werden. Herrn Vonwiller aber seien an dieser Stelle seine uneigennütigen Bemühungen bestens verdankt. — Von dem Bestreben geleitet, auch durch andere geeignete Mittel anregend und aufklärend in handelsgeographischer Hinsicht zu wirken, hat die Kommission im Laufe des Jahres die öffentlichen *Diskussionsabende* zum Zweck der allseitigen Besprechung von Tagesfragen commerciellen Charakters angeordnet. Da es aber sowohl im Interesse der Sache als der kaufmännischen Kreise liegt, dass solche Abende, für welche Redner von autoritärer Bedeutung in Aussicht genommen werden, möglichst zahlreich besucht seien und dass die verschiedenen Ansichten voll und ganz zum Ausdruck gelangen, hat unsere Kommission mit dem Kaufmännischen Verein und dem Industrie-Verein sich dahin geeinigt, dass die Besprechung solcher Fragen jeweilen von allen drei Gesellschaften gemeinschaftlich eingeleitet, ausgeschrieben

und präsidirt und die erwachsenden Kosten zu gleichen Theilen getragen werden sollen. Wir versprechen uns von dieser Annäherung der drei Gesellschaften zur Verfolgung gemeinsamer Interessen grossen Vorteil für die Förderung unseres ostschweizerischen Handels und der Industrie.

Die vor zwei Jahren eingeleiteten Schritte, durch Vermittlung unseres Ehrenmitglieds, des Herrn Ingenieur Ilg in Abessinien, Fabrikate unserer Industrie einzuführen und ihnen dort ein neues, grosses Absatzgebiet zu eröffnen, waren trotz der schwer zu bewältigenden Konkurrenz auf dem Punkte, sichtbaren Erfolg aufzuweisen, als der gleichzeitig erfolgte Silbersturz für einmal die weitere Verfolgung der gesteckten Ziele hemmte.

Die allgemeine Handelskrise übt überhaupt wohl kaum auf eine andere unserer städtischen Gesellschaften eine so unmittelbare Rückwirkung wie auf die unsere. Und doch, meine Herren, wären gerade solche Zeiten dazu angetan, die kaufmännische Welt, Industrielle und Handelsleute, um unsere Fahne zu scharen. Zwar erwartet man mancherseits von unserer Gesellschaft direkte, sichtbare praktische Erfolge. Dem gegenüber ist immer wieder daran zu erinnern, dass sie vornehmlich in der Aufklärung ihre Aufgabe sieht. Lösen will sie dieselbe aber dadurch, dass sie die heranwachsende Jugend geographisch tüchtig schult, ihr den Blick weitert, sie mit den Bedürfnissen und Eigentümlichkeiten der Völker bekannt macht, sie über die Mittel des Verkehrs, den Import und Export der einzelnen Länder unterrichtet und ihre Handelsprodukte selbst in Musterkollektionen in ihren Sammlungen zu Gesichte führt; sie will es aber auch, indem sie in ihren Mitgliedern durch geeignete Vorträge, durch ein gewähltes Lesematerial und durch ihre Publikationen geographisches Verständnis pflanzt und in St. Gallen, dem Centrum des ostschweizerischen Handels und der Industrie, das Interesse für das Fach zu wecken sucht, das bis jetzt vielfach als Aschenbrödel hintangesetzt wurde; denn die geographischen Wissenschaften, incl. die Handelsgeographie, öffnen das Auge des Kaufmanns für fremde Länder und Verhältnisse, wie kein anderer Wissenszweig. Soll es besser werden, müssen altgewohnte Bahnen und Geleise, die sich ausgelaufen haben, verlassen und neue gesucht und begangen werden. Hierbei will unsere Gesellschaft, will jede geographische Gesellschaft Aufklärerdienste tun.

Die Kommission wird auch im nächsten Jahre diese in unsern Statuten niedergelegten Ziele und Zwecke rüstig verfolgen und keine Mühe und Arbeit soll dafür zu gross sein, kein erlaubtes Mittel unversucht gelassen werden. Dann, meine Herren, wird mit dem wachsenden Verständnis auch das Interesse sich mehren und von der heranwachsenden Jungmannschaft sich nach und nach noch mancher um unsere Fahne scharen, die die Devise trägt: Unentwegte, allseitige und umsichtige Förderung geographischer Kenntnisse zum Zwecke eigener Fortbildung, insbesondere auch zum Zwecke der Hebung und Mehrung unserer Industrie und des Handels!